

Liebe Gemeindeglieder,

ich hoffe, es geht Ihnen / Euch gut und Sie sind / Ihr seid vor allem gesund. Leider können wir zurzeit keinen Gottesdienst in der Schweizer Kirche feiern.

Zum Glück gelten für Gott keine Kontaktsperrren. Gott ist bei uns. Er ist uns nahe und er verbindet uns.

In Verbundenheit sende ich Ihnen / Euch diesen Brief.

Am kommenden Sonntag, 5. April (Palmsonntag) möchte ich mit Ihnen / Euch zusammen Gottesdienst feiern und lade Sie / Euch zum

Gottesdienst zu Hause ein.

Lasst uns zusammen Gottesdienst feiern.

Wir bleiben zu Hause und sind doch nicht allein.

Wir sind verbunden mit Vielen.

(Ablauf zum Mitmachen)

Um 9.55 Uhr läuten am Sonntag, 5. April 2020 die Glocken der Schweizer Kirche. Ich öffne mein Fenster und höre die Glocken. Ich setze mich hin. Ich zünde eine Kerze an.

Wir lesen mit, sprechen laut oder im Stillen ...

... die Eingangsworte:

„Wir sind nicht allein, sondern miteinander verbunden.

Wir sind verbunden durch unseren Herrn, in dessen Namen wir Gottesdienst feiern.

Unser Anfang und unsere Hilfe, stehen im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Wort und Treue hält ewiglich und der nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

Amen.“

... das Eingangsgebet (frei nach Psalm 84):

„Wie lieblich sind Deine Wohnungen, mein Gott.
Unsere Seele sucht nach Dir und sehnt sich nach Deiner Nähe.
Dein Haus ist uns jetzt verschlossen.
Gerade jetzt würden wir Dich gerne besuchen, damit unsere Seelen
gestärkt würden von Dir, Gott.
Die Vögel bauen jetzt ihre Nester,
um ihre Jungen auszubrüten und großzuziehen.
Wir bleiben zu Hause, damit möglichst wenige krank werden.
Wir vermissen die Begegnung in Deinem Haus, die Gemeinschaft
unter Deinem Wort, das Abendmahl an Deinem Tisch.
Verbinde Du uns, wenn wir in unseren Häusern an Dich denken und
für die Menschen in Gemeinde und Welt beten.
Dich halten wir für unsere Stärke, Gott.
Umgib uns mit Deinem Segen in dieser schweren Zeit.
Wir ziehen durch dürre Täler, haben Angst und Furcht.
Gib uns Kraft. Tag für Tag. Höre uns, wenn wir beten.
Gott, gib uns Deinen Schutz, heile die Kranken, bewahre die Alten,
stärke alle, die jetzt ihren Dienst tun, Ärztinnen und Pfleger, alle im
Krankenhaus und in den Heimen.
Begleite uns bis zu dem Tag, wenn wir wieder feiern in Deinem
Haus. Du bist uns Sonne, Schild und Schutz.
Darum haben wir keinen Mangel.
Wohl den Menschen, die Dir vertrauen. Wir sind nicht verlassen.
Wir verlassen uns auf Dich. Amen.“
(verfasst von Alfred Tengler und Hartmut Smoor)

Wir singen: *Großer Gott wir loben dich.*

1 Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2 Dich Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde,
Und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.

3 Sieh dein Volk in Gnaden an, hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
Leit es auf der rechten Bahn, daß der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

4 Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen
Und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott.

Von einem Engel gestärkt werden

Gedanken zu Lukas 22,43: „Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.“

„In seiner schwersten Stunde hat Jesus die Nähe zu Gott, seinem himmlischen Vater gesucht. Mit seinen Jüngern ging er an einen Ort mit Namen Gethsemane. Er ließ sie zurück, ging ein Stück weiter und betete allein. Und dann heißt es: Es erschien ihm aber ein Engel, der ihn stärkte.“

Es ist der einzige Vers in der Passionsgeschichte, in dem ein Engel vorkommt. Der Vers steht in folgendem Zusammenhang. Es ist Nacht. In der Nacht geht Jesus mit den Jüngern an einen Ort vor der Stadt, der mit Ölbäumen bepflanzt ist. Der Ort heißt Gethsemane. Lukas nennt ihn den Ölberg. Jesus sagt zu seinen Jüngern: **„Betet, dass Gott euch Kraft gibt in der Zeit des Leidens“**.

Man kann sich vorstellen, dass die Jünger betrübt sind. So traurig und verzagt haben sie Jesus noch nie erlebt. Jesus geht ein Stück weiter. Die Jünger beobachten, wie Jesus sich auf den Boden wirft.

Er kniet nieder und betet: „Mein Vater, wenn es möglich ist, dann lass mich nicht leiden!“ Lange Zeit vergeht. Dann betet er weiter:

„Aber Vater, es soll alles so geschehen, wie du es willst und nicht, wie ich es will. Ich vertraue dir.“ In diesem Moment erscheint Jesus ein Engel.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Jesus hat Angst. Er steht vor der Frage, ob er fliehen oder standhalten soll. Er ringt mit Gott, ob es denn sein Wille sein könne, dass er sterben müsse. In dieser Angst steht ein Engel, ein Bote Gottes Jesus bei und stärkt ihn. Nach diesem Gebetskampf steht Jesus auf, geht zu den Jüngern zurück und bittet auch sie, aufzustehen und zu beten. Diese waren vor Kummer eingeschlafen. (Lukas 22, 39-46).

Ein Engel ist ein Bote Gottes. Ein Engel, der uns stärkt. Einer der uns Kraft gibt und uns hilft, diese außergewöhnliche Zeit gut durchzustehen.

Die Engel in der Bibel vermitteln Schutz und Geborgenheit gerade dort, wo wir Menschen mit unseren Ängsten alleine sind.

Gott sendet uns in dieser unsicheren und mulmigen Zeit auf vielfache Weise und manchmal unverhofft seine Boten, seine Engel.

Wir wissen, es müssen nicht immer Engel mit Flügel sein, die Kraft geben und Menschen helfend zur Seite stehen in schwieriger Zeit.

Engel, die in diesen Tagen vor allem im Einsatz sind, sind z.B. die Ärzte und Ärztinnen, die Krankenschwestern, die Pflegerinnen und Pfleger in den Krankenhäusern und den Arztpraxen, die Pflegerinnen und Pfleger in den Pflege- und Altenheimen und den häuslichen Pflegediensten.

Weitere Beispiele sind die LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer, die Kassiererinnen und Kassierer in den Lebensmittelgeschäften, die dafür sorgen, dass wir weiterhin so gut versorgt sind und nicht hamstern müssen.

Es sind die vielen Menschen, die zu Hause bleiben, damit andere ihre Arbeit tun können.

Engel können wir einer für den anderen sein, wenn wir uns an die Regeln halten, mit deren Hilfe wir achtsam miteinander umgehen:

Wir bleiben zu Hause, um uns, unsere Liebsten und unsere Mitmenschen zu schützen. Wir halten Abstand und rücken zugleich näher zusammen. Wir bleiben in Kontakt, telefonieren und schreiben einander oder sind dank der digitalen Welt gut verbunden.

Wir wissen nicht wie lange noch und machen uns Sorgen, gleichzeitig erleben wir Solidarität und Nachbarschaftshilfe und fühlen uns verbunden. Das stimmt zuversichtlich und schenkt Hoffnung und Mut.

Das sind Beispiele für Engel in dieser Zeit.

Es sind Menschen die hier auf Erden füreinander da sind und einander in diesen außergewöhnlichen Tagen stärken, Trost spenden und beistehen.

Bleiben Sie / Bleibt bewahrt und zuversichtlich.
Amen.

... das Fürbittengebet:

Herr, Du bist unser Gott.
Du rufst uns ins Leben. Du willst, dass wir leben.
In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an uns in deiner Gnade. Erhöre uns und hilf uns.

Wir, danken dir trotz aller Gefahr für Deine Nähe und Zuwendung.
Wir danken Dir und loben trotz aller Angst Deinen Namen.
Wir danken Dir, dass es uns hier in Emden doch recht gut geht und wir in der Regel miteinander achtsam und solidarisch umgehen.

Wir denken an die Menschen, die schwer erkrankt sind.
Wir denken an die Menschen, die gestorben sind.
Wir denken an die, die Angst haben, vor dem was kommen könnte.

Wir bitten dich für alle Menschen, die in den Arztpraxen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen tätig sind.
Wir bitten für die Männer und Frauen, die für die medizinische Versorgung verantwortlich sind.
Wir bitten für die Frauen und Männer, die an den Kassen in den Supermärkten sitzen und unsere Versorgung mit Lebensmitteln gewährleisten.
Wir bitten für die Menschen in den Gesundheitsämtern und für die Forscherinnen und Forscher, die nach Medikamenten und Impfstoffen suchen.
Wir bitten für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen für die Schutzmaßnahmen.
Wir bitten für alle, die unter den wirtschaftlichen Folgen der Virus-Krise leiden.
Wir bitten Dich für die weltweite Solidarität und Hilfeleistung zwischen den Staaten.

Hilf uns, dass wir in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verlieren. Lass jede und jeden von uns besonnen bleiben.
Dies alles und was uns persönlich auf der Seele brennt nehmen wir hinein in das Gebet das Jesus uns gelehrt hat zu beten ...

... und wir beten gemeinsam ...

Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe - wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

... den Segen

„Was bei den Menschen unmöglich ist,
ist bei Gott möglich“ Lukas 18, 27

„Der Gott, der unsere Welt und alles was lebt
erschaffen und erdacht hat,
gebe uns Menschen Einsicht,
dass wir seine Hilfe nötig haben.
Er gebe uns Demut vor all dem,
was ihm möglich ist zu tun und aufzuhalten.
Der Gott, der über Zahlen und Zeit,
über Kurven und Linien,
über Versprechen und Vermutungen
herrscht und regiert, gebe uns Zuversicht,
dass Aushalten und Durchhalten sich lohnt.
Der Gott, den wir oft nicht in unserem Leben erkennen
oder sehen wollen,
passt auf uns auf trotz allem Übel,
das uns begegnet und einschränkt.
Der Gott, der Kontaktverbote überall
und jederzeit überwinden kann,
komme uns ganz nahe und gebe uns seinen Frieden.
Amen.“ (von Rainer Groeschel, Altenheimseelsorger)

Wir singen Psalm 68, 6:

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm
sei unserm Gott im Heiligtum,
der Tag für Tag uns segnet,
dem Gott, der Lasten auf uns legt,
doch uns mit unsern Lasten trägt
und uns mit Huld begegnet.
Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit,
dem Gott vollkommner Seligkeit,
nicht Ruhm und Ehr gebühren?
Er kann, er will, er wird in Not
vom Tode selbst und durch den Tod
uns zu dem Leben führen.

Wir pusten die Kerze aus.

**„Passen Sie gut auf sich / Passt gut auf Euch auf und bleiben Sie / bleibt gesund.
Wenn Sie / Ihr etwas auf dem Herzen haben, rufen Sie / ruft mich gerne an.“**

Herzlich grüßt
Holger Veddel